

Ecologic Institut

Projekthandbuch 2011

ABFALL
ARKTIS
AUSSENPOLITIK
BIODIVERSITÄT
BIOENERGIE
DEMOKRATIE
ENERGIE
ENTWICKLUNG
EU FORSCHUNG
EU UMWELTPOLITIK
GOVERNANCE
HANDEL
INDUSTRIE
INVESTMENT
KLIMA
LANDWIRTSCHAFT



**ECOLOGIC
INSTITUT**

Berlin – Brüssel | Washington DC – San Mateo, CA

**eco
logic**

Kontakt

Ecologic Institut, Berlin

Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin, Deutschland

Tel.: +49 (30) 86880-0
berlin@ecologic.eu

Ecologic Institut, Brüssel

Quai au Foin 55
1000 Brüssel, Belgien

Tel.: +32 (2) 7387 485
brussels@ecologic.eu

Ecologic Institute, Washington DC

1630 Connecticut Avenue NW, Suite 300
Washington, DC 20009, USA

Tel.: +1 (202) 518 2060
info@eius.org

Ecologic Institute, San Mateo CA

177 Bovet Rd, Suite 600
San Mateo, CA 94402, USA

Tel.: +1 (650) 638 2334
info@eius.org

Besuchen Sie auch unsere Websites unter
www.ecologic.eu/de und www.eius.org

sowie unsere Seiten in sozialen Netzwerken

Facebook: www.facebook.com/ecologic.institute

LinkedIn: www.linkedin.com/company/312332

Twitter: www.twitter.com/ecologicBerlin
www.twitter.com/ecologicDC
www.twitter.com/ecologicBrussels

YouTube: www.youtube.com/user/ecologicinstitute



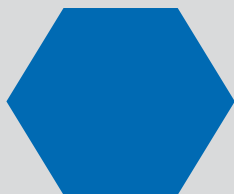
Inhalt

In eigener Sache	5
Das Team	7
Unsere Arbeit	9
Globale Governance	10
Politikevaluation	12
Antworten auf den Klimawandel	14
Grüne Infrastruktur und Ökosysteme	16
Landnutzung	18
Wasser	20
Energie	22
Umweltberichterstattung und Indikatoren	24
Wissensaustausch	26
Unsere Forschungsaktivitäten	30
Ecologic Institute, USA	36
Finanzinformation	38
Impressum	43

Ecologic Institute Familie



Anzahl der Mitarbeiter



BERLIN



WASHINGTON DC



BRÜSSEL



SAN MATEO

In eigener Sache

Liebe Leser,

2011 hat sich als ein weiteres interessantes und intellektuell anregendes Jahr in die mittlerweile 16-jährige Forschungsgeschichte unseres Instituts eingereiht. Auch in diesem Jahr haben wir mit innovativen Ansätzen zur Fortentwicklung der deutschen und europäischen Umweltpolitik beigetragen und sind gleichzeitig weiter gewachsen – an Mitarbeitern und an Kompetenzen.

Unser Mitarbeiterstab besteht aus einer einzigartigen Kombination von jungen, aufstrebenden Talenten und erfahrenen Experten und auch 2011 haben wir wieder vielversprechende Wissenschaftler und junge Akademiker aus der ganzen Welt in Berlin zusammengebracht. Außerdem haben wir unsere Büroflächen in Berlin erweitert und damit die hauseigene Infrastruktur für internationale Konferenzen, Workshops und andere dialogorientierte Veranstaltungen deutlich ausbauen können.

Zu diesen Veranstaltungen zählte beispielsweise ein Trainingskurs für Beamte des chinesischen Umweltministeriums, in dem die wichtigsten Aspekte europäischer und deutscher Umweltpolitik thematisiert wurden. Zusammen mit unseren europaweiten Sommerkursen über Emissionshandel spiegelte dieser Kurs unser Verständnis von Umweltpolitik als

globale Aufgabe wieder und wir freuen uns auf zukünftige Veranstaltungen dieser Art.

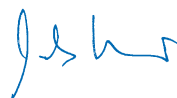
Diese positiven Entwicklungen haben auch von anderer Seite Anerkennung erfahren: Das Ecologic Institut wurde im weltweiten Ranking von „Think Tanks“ der Universität von Pennsylvania für das Jahr 2011, wie auch schon im Jahr zuvor, in der Kategorie „Umwelt“ auf den 6. Platz gewählt. Diese ganz besondere Auszeichnung spornt uns zu noch besseren Leistungen an.

Schließlich konnte unser Büro in Brüssel im September 2011 sein Jubiläum feiern: 10 Jahre der Mitgestaltung europäischer Umweltpolitik in der „Hauptstadt Europas“ wurden mit einer besonderen Veranstaltung in Brüssel gewürdigt.

Und für 2012 planen wir, neben dem Ausbau bestehender Projekte, auch weiterhin mit neuen Initiativen unsere Spuren in der Umweltpolitik zu hinterlassen.

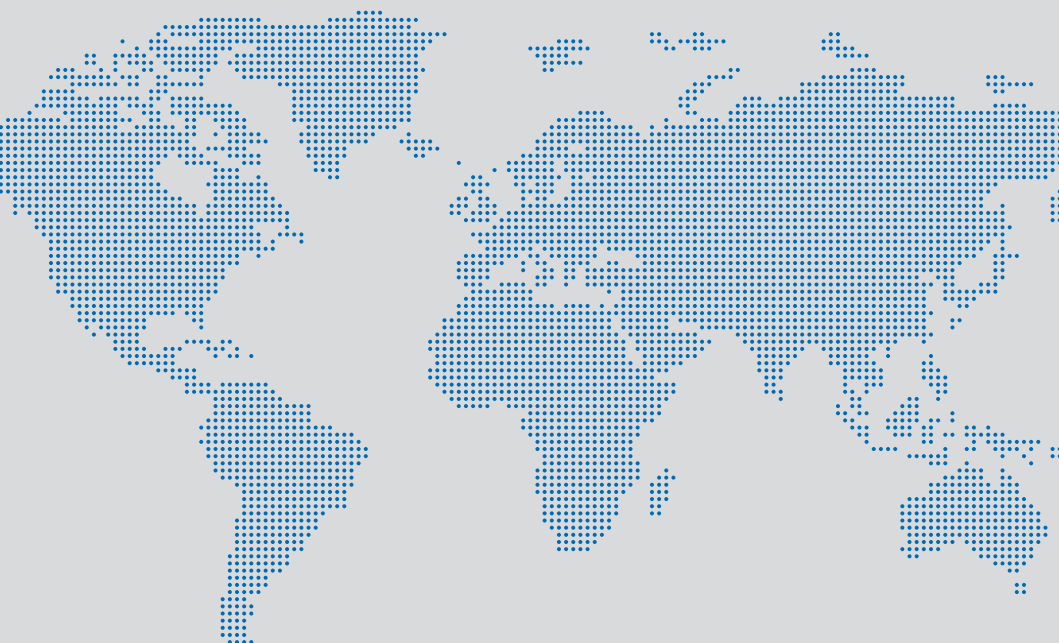
Wir sind gespannt!

Mit freundlichen Grüßen,



R. Andreas Kraemer

Nationalitäten am Ecologic Institut



DEUTSCH



US-AMERIKANISCH



KANADISCH



BRITISCH



BULGARISCH



BOLIVIANISCH



CHILENISCH



FRANZÖSISCH



GUATEMALTEKISCH



GRIECHISCH



IRISCH



ISRAELISCH



ITALIENISCH



LETTISCH



LITAUISCH



MEXIKANISCH



SLOWENISCH



SPANISCH



Das Team

Über uns

Heute beschäftigen wir in Berlin mehr als 100 Mitarbeiter. Die Vielfalt an akademischen und beruflichen Werdegängen und die Bandbreite der Erfahrungen unserer Mitarbeiter hat immer eine entscheidende Rolle für den Erfolg unserer Arbeit gespielt. Besonders bei der Bearbeitung von interdisziplinären europäischen oder globalen Themengebieten hat sich unser breit aufgestelltes Netzwerk stets als Vorteil erwiesen.

Chancen

Da unsere Mitarbeiter von zentraler Bedeutung für den Erfolg unseres Instituts sind, ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die Interessen, Fähigkeiten und Erfahrungen eines jeden Beachtung finden. Daher bieten wir vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten und unterstützen individuelle Karriereplanungen.

Die Förderung junger Akademiker ist ein grundlegendes Ziel des Ecologic Instituts:

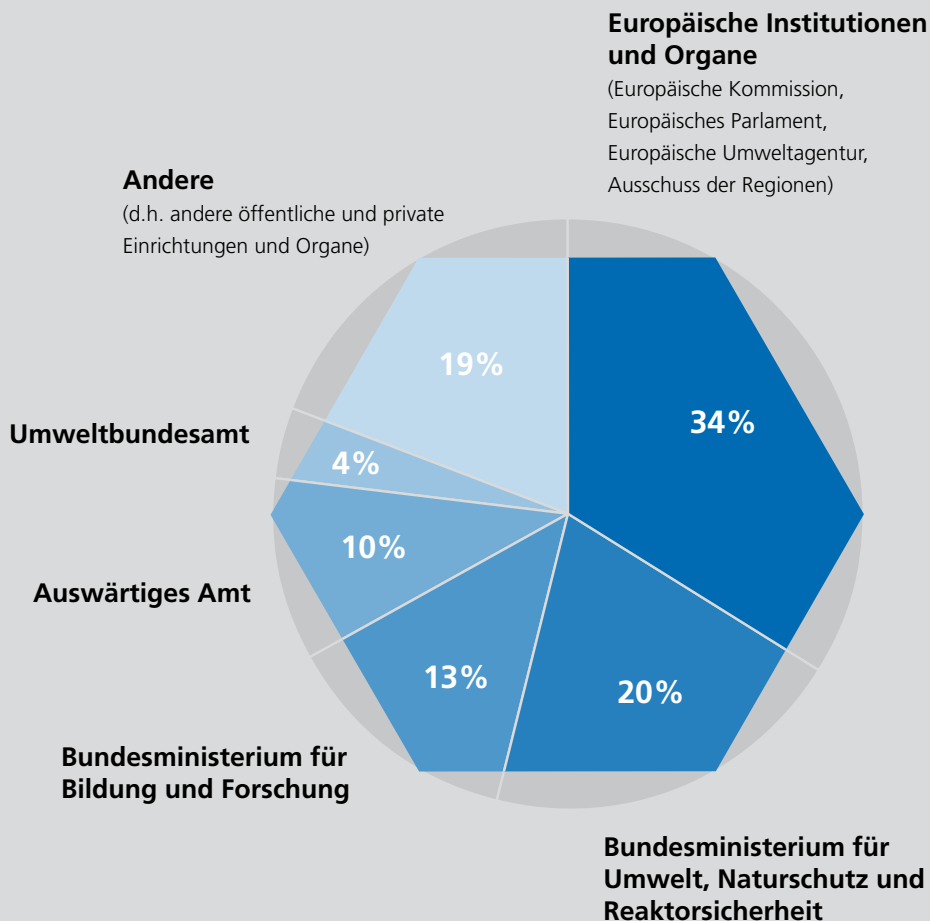
- Talentierte Absolventen bietet das Ecologic Institut jedes Jahr die Möglichkeit, ihr Wissen in unseren internationalen Projekten zur Umweltforschung und Politikberatung einzubringen. Während ihrer Mitarbeit am Ecologic Institut bieten wir jungen Wissenschaftlern in unserem Trainee-Programm

einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit und die Gelegenheit, an Veranstaltungen und Konferenzen teilzunehmen.

- Studenten und Studienabsolventen aus den Vereinigten Staaten, Kanada oder Südamerika haben zudem die Möglichkeit, im Rahmen eines Transatlantischen Praktikums an unseren internationalen Projekten mitzuarbeiten.
- Das Ecologic Institut nimmt auch Stipendien anderer Einrichtungen, wie z. B. der Alexander-von-Humboldt Stiftung oder der Robert-Bosch-Stiftung auf.
- Mit dem Konrad-von-Moltke-Fund fördern wir junge amerikanische Wissenschaftler, die zu den Themen internationale und europäische Umweltpolitik arbeiten.
- Darüber hinaus bietet wir eine Vielzahl an Möglichkeiten, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln: beispielsweise in Form eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) oder durch Ableisten einer Ausbildungsstation im Rahmen des juristischen Vorbereitungsdienstes.

konrad-von-moltke-fund.org
ecologic.eu/de/stellen

Einkünfte 2011



Unsere Arbeit

Eine unserer Kernaufgaben sehen wir in der Erarbeitung neuer umweltpolitischer Erkenntnisse für Politik und Öffentlichkeit. Wichtige Faktoren, wie z. B. der Klimawandel oder sich verändernde wirtschaftliche Voraussetzungen, führen dabei oft zu unerwarteten Herausforderungen, deren Lösungsansätze nur in der Kombination von sorgfältiger Analyse und wissenschaftlicher Kreativität zu finden sind.

Manchmal liegt die Lösung lediglich in der Kombination von bereits existierenden politischen Instrumenten, in anderen Fällen jedoch bedarf es neuer, radikaler Denkansätze, um tragfähige Ergebnisse zu erzielen. Das Ecologic Institut trägt dazu bei, die Wissensbasis für die Bearbeitung von neuartigen Fragestellungen zu erweitern.

Folgende Aspekte sind von zentraler Bedeutung für unsere Arbeit:

- Ein großer Teil unserer Arbeit als Think-Tank konzentriert sich auf die Entwicklung der Umweltpolitik in der Europäischen Union und ihren Mitgliedsstaaten. Wir fördern die Entwicklung der Umweltpolitik auf nationaler, europäischer und globaler Ebene, indem

wir neue, frische Ideen in die Diskussionen zur nachhaltigen Entwicklung einbringen.

- Auf der Basis unserer wissenschaftlichen Arbeit entwickeln wir neue Ansätze, die geprägt sind von unserer interdisziplinären Herangehensweise. Unsere Arbeitsergebnisse veröffentlichen wir in Berichten, Analysen, Diskussionspapieren, Vergleichs- oder Metastudien und bereiten so eine Grundlage für den politischen Entscheidungsprozess.
- Wir kooperieren regelmäßig mit anderen Institutionen, um eine möglichst vielschichtige Analyse der aktuellen Herausforderungen erstellen zu können.
- Wir stellen unsere Arbeitsergebnisse zur Diskussion und fördern den globalen Ideenaustausch, insbesondere im transatlantischen Kontext.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl unserer aktuellen Projekte.

ecologic.eu/de/projects

Globale Governance

Durchsetzung und Fortentwicklung des Umweltvölkerrechts

Dieser Rechtsbereich befindet sich derzeit in einer Phase der Konsolidierung: Statt der Einführung neuer Verträge stehen nun die weitere Ausgestaltung und tatsächliche Umsetzung bereits bestehender Regelungen im Vordergrund. Auf Vertragsstaatenkonferenzen wird dies heute zu einem erheblichen Teil in Form von multilateralen Umweltabkommen umgesetzt, sogenannten Vertragsregimen mit eigenem institutionellem Unterbau.

Die Abstimmung innerhalb von Vertragsregimen wirft neue rechtliche Fragen auf und erfordert schnelle und flexible Positionsbestimmungen und -änderungen. Die wachsende Regelungsbreite und -dichte in verschiedenen Umweltabkommen kann außerdem zu Konflikten zwischen den einzelnen Regimen führen.

Die Rechtsexperten des Ecologic Institut behandeln juristische Fragen in Bezug auf die Umsetzungs- und Vollzugsdefizite im Umweltvölkerrecht und die Wechselwirkung mit

anderen Völkerrechtsgebieten. Wir unterstützen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in rechtlicher Hinsicht auf Bundesebene und bei bilateralen und internationalen Verhandlungen durch Erstellung von wissenschaftlichen Gutachten, Bewertung von Vorschlägen Dritter und die Erarbeitung eigener Formulierungsvorschläge.

ecologic.eu/de/3308

Internationaler Rechtsrahmen für Geoengineering

Im Rahmen mehrerer Projekte trägt das Ecologic Institut aktuell zur internationalen Debatte um „Geoengineering“ bei. Die zunehmende Sorge um ungenügende Treibhausgasreduktion ist die Grundlage für die derzeitige Diskussion um mögliche Geoengineering-Technologien.

Mit Geoengineering bezeichnet man zielgerichtete technologische Maßnahmen, die die anthropogene Klimaerwärmung abmildern sollen. Dazu gehören etwa Konzepte, die Nettoeinstrahlung kurzweiliger Sonnenstrahlen zu verringern oder dem atmosphärischen Kohlenstoffkreislauf CO₂ wieder zu entziehen.



Umsetzbarkeit und mögliche Nebeneffekte dieser Konzepte stehen zwar noch grundsätzlich zur Diskussion, werfen aber jetzt schon viele juristische, politische, wissenschaftliche und ethische Fragen auf. In Projekten für das Sekretariat der UN-Biodiversitätskonvention, den Deutschen Bundestag und das Umweltbundesamt analysiert das Ecologic Institut aus rechtlicher Sicht, welche bestehenden völkerrechtlichen Regeln auf Geoengineering anwendbar sind und entwickelt Kriterien für die Bewertung von Regelungslücken und für die Governance von Geoengineering. Darüber hinaus trägt das Ecologic Institut mittels wissenschaftlicher Artikel und Konferenzen zur Diskussion bei.

ecologic.eu/de/4169

Rio+20: Finanzierung globaler Umweltgovernance

Im Vorfeld des globalen Nachhaltigkeitsgipfels „Rio+20“ analysiert das Ecologic Institut das Finanzierungssystem für globale Umweltgovernance. Neben der Finanzierung von Umweltschutzprojekten geht es auch um die Finanzierung der globalen Institutionen in diesem Bereich, insbesondere des

Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Das gegenwärtige System umfasst eine Reihe von Finanzierungsquellen und -mechanismen für Umweltschutzmaßnahmen. Durch die Vielzahl von Akteuren mangelt es jedoch an Transparenz, Übersicht und Planbarkeit, zudem wird kritisiert, dass dadurch auch die Effizienz des Gesamtsystems leidet. Und schließlich stellt sich die Frage, ob die vorhandenen Finanzierungsmittel in der Summe ausreichend sind, um die ambitionierten Umweltziele in den Feldern wie Klimaschutz oder Biodiversität zu erreichen.

Ecologic Institut erstellt eine Übersicht der unterschiedlichen Finanzierungsinstrumente und ihrer Governance-Strukturen und untersucht die Effektivität und Effizienz von Institutionen wie dem Umweltfond der Vereinten Nationen, der Globalen Umweltfazilität oder dem kürzlich etablierten Anpassungsfond. Darauf basierend werden Empfehlungen für eine Reform des gegenwärtigen Systems erarbeitet. Diese Forschungsergebnisse unterstützen die Bundesregierung bei ihrer Positionierung für den Rio+20-Gipfel im Juni 2012.

ecologic.eu/de/4544

Politikevaluation

Umweltschutz in der Europäischen Nachbarschaftspolitik

In diesem Forschungsprojekt wurde der soziale und wirtschaftliche Nutzen analysiert, den ein verbesserter Umweltschutz in den 16 Mitgliedsländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) und der Russischen Föderation liefern könnte.

Das Ziel des Projekts ist es, den Stellenwert von Umweltthemen auf den nationalen Agenten zu steigern, Argumente für ambitionierte und effiziente Umweltpolitik zu liefern und die Zielländer darin zu unterstützen, ihre nationale Umweltpolitik an die der Europäischen Union anzunähern und ökologische Aspekte in andere Politikbereiche einzubeziehen.

Das Ecologic Institut analysierte und quantifizierte den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen von Umweltpolitik in Israel und in Palästina. Außerdem hat das Ecologic Institut zur Entwicklung angepasster Bewertungsmethoden beigetragen, die – trotz der allgegenwärtigen Probleme wie einer unsicheren und lückenhaften Datenlage – zu verlässlichen Ergebnissen kommen. Auch die

zentrale Analyse zum wirtschaftlichen Nutzen einer besseren Frischwasserpolicy in allen 16 ENP-Ländern wurde vom Ecologic Institut durchgeführt.

ecologic.eu/de/3652

Monitoring der EU-Nachhaltigkeitsstrategie

Alle zwei Jahre steht die europäische Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Prüfstand, wenn die europäische Statistikbehörde Eurostat in ihrem Monitoring-Bericht EU Daten zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsindikatoren vorlegt. Als Mitglied eines internationalen Konsortiums erstellte das Ecologic Institut im Auftrag von Eurostat die Monitoring Reports zur Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie für die Jahre 2009 und 2011. Neben den Arbeiten zum Monitoringbericht verfasste das Konsortium zehn kurze Publikationen, die spezifische Querschnittsthemen von besonderer Relevanz für eine nachhaltige Entwicklung analysieren. Die Publikationen beziehen sich auf die jeweils jüngsten Daten und werden als Teil der „Statistics-in-Focus“-Serie von Eurostat veröffentlicht.

ecologic.eu/de/3153



Evaluierung der Nationalen Klimaschutzinitiative

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative Deutschlands, die sich aus der Versteigerung von Emissionsberechtigungen finanziert, stellt das Umweltministerium pro Jahr 280 Millionen Euro für Klimaschutzprojekte in Deutschland zur Verfügung. Ecologic Institut und das Projektkonsortium bewerten, welchen Beitrag die geförderten Maßnahmen zu den Zielen der Klimaschutzinitiative geleistet haben.

Die Evaluation verfolgt eine gemeinsame Methodik, in der verwandte Projekte in einzelne Segmente, wie etwa Konzepte, Innovationen, Machbarkeitsstudien, Durchführung, gezielte Beratung, Kampagnen und Schulungen aufgeteilt werden. Die Bewertungskriterien sind dabei in vier Kategorien gegliedert: Abschwächung des Klimawandels, Ansatz und Relevanz, Breitenwirkung des Projektes und wirtschaftliche Einflüsse. Dieser Ansatz ermöglicht spartenübergreifende Vergleiche und eine Summierung verschiedener Kriterien.

ecologic.eu/de/3208

Evaluierung der Europa 2020-Strategie

Ziel der Europa 2020-Strategie ist es, den sozialen Zusammenhalt, die Wettbewerbsfähigkeit und die Nachhaltigkeit in allen Gebieten der EU zu stärken. In diesem vom Ecologic Institut koordinierten Projekt wurden Studien des Ausschusses der Regionen (AdR) und andere relevante Dokumente, wie etwa die Nationalen Reformprogramme, analysiert, um den Implementierungsprozess der Strategie auf lokaler Ebene beurteilen zu können. Die Analysen ergaben unter anderem, dass regionale und kommunale Akteure früher und umfangreicher in die Planung und Umsetzung der Europa 2020-Strategie einbezogen werden müssen.

Auf der Basis dieser Forschungsergebnisse kann der AdR zielgerichtet konkrete Empfehlungen aussprechen, die der effektiven Umsetzung der Strategie dienen und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt, die Wettbewerbsfähigkeit und die Nachhaltigkeitsbemühungen der europäischen Regionen und lokalen Verwaltungseinheiten stärken.

ecologic.eu/de/4131

Antworten auf den Klimawandel

Klimaschutzkonzept 2020PLUS Baden-Württemberg

2011 verabschiedete der Ministerrat von Baden-Württemberg das neue Klimaschutzkonzept 2020PLUS. Das Konzept setzt ehrgeizige Ziele: Bis 2020 soll der Treibhausgasausstoß des Landes gegenüber 1990 um 30% gesenkt werden. Das langfristige Ziel bis 2050 sieht die Absenkung der Emissionen auf zwei Tonnen pro Kopf vor.

Um dies zu erreichen, wurden insgesamt 145 Einzelmaßnahmen beschlossen, die zur effizienteren Nutzung von Energie, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Emissionsreduktion in allen relevanten Wirtschaftsbereichen beitragen sollen. So sollen heute die Weichen gestellt werden, um bis 2050 nahezu 100% des Stroms im Südwesten aus erneuerbaren Quellen erzeugen zu können. Ecologic Institut unterstützte das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg bei der Erarbeitung des Konzeptes. Als Projektmanager leistete das Ecologic Institut wissenschaftliche Zuarbeit und unterstützte das Ministerium bei der Einbindung von Experten und Interessenvertretern. Zudem

wurde durch das Web-Team des Ecologic Instituts eine Internetplattform konzipiert, auf der Bürger sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessenvertreter ihre Ideen zu der neuen Strategie beitragen können.

Schließlich wurden seitens des Ecologic Instituts Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen in der Land- und Abfallwirtschaft sowie aktorsbezogene Querschnittmaßnahmen für die Bereiche kommunaler Klimaschutz, klimafreundliches Wirtschaften und Umweltbildung erarbeitet.

ecologic.eu/de/3527

Neue Marktmechanismen im Klimaregime nach 2012

Welche Möglichkeiten gibt es, den Clean Development Mechanism des Kyoto-Protokolls zu einem sektorenbasierten und ehrgeizigeren Instrument zur Emissionsreduktion umzubauen? Um diese Frage zu beantworten, wurde bereits eine große Zahl von Vorschlägen für neue Marktmechanismen von den Vertragsstaaten der UN-Klimaverhandlungen vorgebracht.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern untersucht das Ecologic Institut, wie die neuen



Mechanismen erfolgreich umgesetzt werden könnten. Dabei werden die politischen, strategischen und technischen Facetten der Einführung dieser neuen Marktmechanismen im Rahmen eines Kyoto-Nachfolgesystems aufgezeigt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den politischen Herausforderungen in den UN-Verhandlungen sowie auf der Förderung eines reibungslosen Übergangs vom bisherigen zu einem neuen System.

ecologic.eu/de/4173

Kosten und Nutzen von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel

Ende 2009 verabschiedete die Bundesregierung die „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“, die Maßnahmen für insgesamt 15 Handlungsfelder von Bodenschutz über Tourismus und Wasserwirtschaft bis hin zu Katastrophenschutz beschreibt.

Eine rein sektorale Beschreibung von Anpassungserfordernissen ist jedoch nur bedingt geeignet, um Antworten auf die komplexen Herausforderungen des Klimawandels zu finden. Vor diesem Hintergrund war das Hauptziel dieses Forschungsprojektes, ein

einheitliches Instrumentarium für sektorübergreifende Kosten-Nutzen-Analysen von Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln und anzuwenden. Auf diese Weise sollen die Anpassungserfordernisse in verschiedenen Sektoren vergleichbar gemacht werden, um eine Priorisierung von Anpassungsmaßnahmen zu ermöglichen. Zusammen mit seinen Partnern entwickelte das Ecologic Institut ökonomische Kriterien zur Beurteilung von Anpassungsmaßnahmen und – in Form einer erweiterten Kosten-Nutzen-Analyse – ein Instrumentarium zur Bewertung. Dieses Instrumentarium wurde dann auf 28 Anpassungsmaßnahmen aus den verschiedenen Handlungsfeldern der Anpassungsstrategie angewendet.

Basierend auf einer umfassenden Auswertung der Literatur zu ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels führte das Konsortium die Ergebnisse früherer Analysen zusammen, und vereinheitlichte und ergänzte diese Angaben, um so die untersuchten Anpassungsmaßnahmen vergleichbar zu machen. Die Projektergebnisse wurden in einer Reihe von Experteninterviews und Workshops diskutiert und validiert.

ecologic.eu/de/3615

Grüne Infrastruktur und Ökosysteme

Projekte zum Thema „Grüne Infrastruktur“

Ökosysteme erbringen wichtige Leistungen für das menschliche Wohlergehen, indem sie beispielsweise Nahrung und Trinkwasser bereitstellen. Die hierfür wichtigen Funktionen sind in Europa unter anderem durch die fortschreitende Fragmentierung von Ökosystemen durch Verkehrsinfrastruktur, Siedlungen und Industrieanlagen bedroht. Unter grüner Infrastruktur versteht man Schutzgebiete, Korridore und Grünflächen im urbanen und ländlichen Raum, die durch verschiedene Elemente miteinander verbunden werden. Grüne Infrastruktur hat sich in der europäischen Diskussion als ein vielversprechendes Konzept etabliert, das die Resilienz von Ökosystemen verbessert, zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt und gleichzeitig das Wohlergehen der Bevölkerung im Blick hat. Zum Aufbau einer grünen Infrastruktur benötigt man intelligente Integrationskonzepte in der Raumplanung, damit die begrenzten Landressourcen in Europa ihre Funktionen für Natur und Menschen optimal erfüllen können.

Vor diesem Hintergrund haben das Ecologic Institut und seine Partner an zwei von der Europäischen Kommission geförderten Forschungsprojekten gearbeitet. Ein Schwerpunkt der

Arbeit des Ecologic Instituts bestand darin, die große Bandbreite von relevanten Projekten in ländlichen und städtischen Gebieten genauer zu identifizieren. Dazu können verschiedene Initiativen gehören, wie etwa die Wiederherstellung von Ökosystemen, Management von Auenlandschaften, nachhaltige städtische Entwässerungssysteme oder Kühlung von urbanen Räumen durch Schaffung von Grünflächen sowie Verbesserung des natürlichen Rückhaltes und der Reinigung von Wasser durch Aufforstung, Renaturierung von Feuchtgebieten oder Bodenbewirtschaftung.

Eine in diesem Rahmen erstellte Studie untersucht, wie diese Projekte entworfen, geplant, gefördert und koordiniert werden. Anhand von vier unterschiedlichen Szenarien zur zukünftigen Politikgestaltung wurden darüber hinaus ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen grüner Infrastruktur in den EU-Mitgliedstaaten analysiert. Die Ergebnisse dieser Projekte tragen zur Erarbeitung der EU-Strategie für eine grüne Infrastruktur in Europa und zu den Zielsetzungen der neuen EU-Biodiversitätspolitik bis 2020 bei.

ecologic.eu/de/3934

ecologic.eu/de/3985



Transnationaler Austausch innovativer Praktiken des Niederschlagswasser-managements

In diesem Projekt analysiert das Ecologic Institut zusammen mit seinen Partnern deutsche Strategien und Instrumente zur Förderung von grüner Infrastruktur für dezentrales Niederschlagswassermanagement. Der Fokus liegt auf innovativen Beispielen aus Deutschland, die auf die Vereinigten Staaten übertragbar sein könnten.

Auf der Basis von Interviews, Vergleichsstudien, Politikevaluierung sowie Literaturauswertungen werden Erfahrungen mit der Regenwasserbewirtschaftung zusammengestellt, die politischen Entscheidungsträgern bei der Entwicklung von zielführenden Ansätzen in der Umweltpolitik behilflich sein sollen. Gleichzeitig werden potentielle Hürden und Hindernisse eines solchen transnationalen Austauschs untersucht und Vorschläge erarbeitet, wie die Kommunikation und der praktische Technologie- und Wissenstransfer vereinfacht werden können.

ecologic.eu/de/4323

Ökosystembasierte Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel

Der ökosystembasierte Ansatz wird von der Biodiversitätskonvention als „eine Strategie für ein integriertes Management von Land, Wasser und lebenden Ressourcen, welche die Erhaltung und nachhaltige Nutzung in einer ausgewogenen Weise fördert“ definiert. Mit solchen Ansätzen lassen sich Treibhausgasemissionen reduzieren, Kohlenstoffspeicher und Artenvielfalt schützen sowie Gesundheitsleistungen verbessern. Im Rahmen einer Studie, die das Ecologic Institut zusammen mit dem Environmental Change Institute durchgeführt hat, wurden Erfolgsfaktoren und Hindernisse bei der Integration und Umsetzung ökosystembasierter Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel sowie deren Kostenwirksamkeit evaluiert und Handlungsempfehlungen formuliert. Auf diese Weise sollen ökosystembasierte Ansätze besser in die Politik und in Strategien zum Klimawandel integriert werden. Darüber hinaus soll das Bewusstsein für die zahlreichen ökologischen und gesellschaftlichen Vorteile solcher Ansätze gestärkt werden.

ecologic.eu/de/3932

Landnutzung

Umsetzung der landwirtschaftlichen Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie

Landwirtschaftliche Praktiken sind noch immer eine Hauptursache für Gewässerverschmutzung und übermäßigen Wasserverbrauch. Die Landwirtschaft spielt aber auch eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von öffentlichen Gütern und der Sicherung der Umweltqualität und bietet somit ein großes Potenzial zur Problemlösung im Gewässerschutz.

Ein zentrales Instrument in diesem Kontext ist die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), welche die EU-Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, Bewirtschaftungspläne mit Maßnahmenprogrammen zu verabschieden und deren Umsetzung bis Ende 2012 zu sichern.

Zur Unterstützung dieses Prozesses wurde im Rahmen dieses Projektes ein Leitfaden zur konkreten Umsetzung von obligatorischen und freiwilligen Maßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm der WRRL auf der Ebene der landwirtschaftlichen Betriebe entwickelt, der sich an Behörden des nationalen und länderübergreifenden Flussgebietsmanagements richtet.

In dem Leitfaden werden administrative Grundsätze sowie Werkzeuge und Methoden, die die Umsetzung unterstützen, vermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene Kommunikations- und Entscheidungshilfesysteme vorgestellt, die die Behörden dabei unterstützen, eindeutige Informationen für Landwirte bereitzustellen und Rückmeldung an die WRRL-verantwortlichen Institutionen zu geben.

Der Leitfaden wurde im Rahmen eines Kooperationsprogramms mit den Partnern der Gemeinsamen Durchführungsstrategie der WRRL erarbeitet. Ecologic Institut begleitete die Erstellung des Leitfadens sowie die Organisation des Workshops „Klare Maßnahmen für Landwirte“ im Frühjahr 2011 in Brüssel, dessen Ergebnisse in den Leitfaden integriert wurden.

ecologic.eu/de/4195

Konferenz „KlimaWandel in der Landwirtschaft“

Welche Rolle spielt die Landwirtschaft im Klimaschutz und wie kann sie sich an den Klimawandel anpassen? Welche Lösungsansätze gibt es in der Wissenschaft und Politik, und



welchen Beitrag kann die Gemeinsame Agrarpolitik der EU hier leisten? Diese und andere Fragen diskutierten mehr als 100 Experten aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft anlässlich der Konferenz „KlimaWandel in der Landwirtschaft“ im Januar 2011 in Berlin. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen eröffnete die Konferenz, die vom Bundesamt für Naturschutz und dem Ecologic Institut organisiert wurde.

ecologic.eu/de/3910

Globale Landnutzung und Nachhaltigkeit

Der Nutzungsdruck auf Land und natürliche Ressourcen steigt weltweit. Während es zahlreiche sektorale und schutzgutbezogene Politikansätze gibt, ist die globale Landnutzung nicht integriert geregelt. Im Zuge der Debatte um die Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen und der Notwendigkeit, nachhaltige Biomasse im Allgemeinen sicherzustellen, ist diese Fragestellung jedoch vermehrt aufgegriffen worden. Ziel des Projektes ist es, Governance-Ansätze zu identifizieren und zu analysieren, die zu einem internationalen nachhaltigen Landnutzungsmanagement führen können.

Im ersten Schritt werden dabei existierende Landnutzungen und -nutzungstrends weltweit analysiert, um Einflussfaktoren globaler Landnutzungsänderungen zu identifizieren. Parallel dazu wird durch ein Governance-Screening ein Überblick zu aktuell relevanten Landnutzungspolitiken auf internationaler und europäischer Ebene erstellt, der auch ausgewählte Beispiele auf nationaler Ebene berücksichtigt. Dabei werden sowohl staatliche wie nicht-staatliche Ansätze geprüft und Best-Practice-Beispiele identifiziert. Darauf basierend wird das Team in enger Zusammenarbeit mit relevanten internationalen Institutionen strategische und inhaltliche Vorschläge für mögliche Governance-Ansätze und/oder Standards, die zu einer nachhaltigen globalen Landnutzung führen können, entwickeln. Ecologic Institut leitet innerhalb des Projektes die Arbeiten zum Governance-Screening und zur Formulierung von Politikempfehlungen.

ecologic.eu/de/4548

Wasser

Unterstützung bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Seit 2006 unterstützt das Ecologic Institut als Mitglied eines pan-europäischen Konsortiums die Europäische Kommission bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Das Konsortium berät unabhängig und neutral zu wissenschaftlichen, ökonomischen und technischen Fragen im Zusammenhang mit der WRRL und trägt zur Entwicklung eines gemeinsamen, europaweiten Ansatzes zu deren Umsetzung bei. Die Arbeit des Ecologic Instituts konzentriert sich dabei auf die Schnittstellen zwischen WRRL und Landwirtschaft, auf erheblich veränderte Wasserkörper, hydromorphologische Maßnahmen sowie sozio-ökonomische Aspekte.

Dieses Projekt ist die Grundlage unserer derzeitigen Initiativen in den Bereichen Wasser- und Landnutzung.

ecologic.eu/de/1858

Workshop „Wasserwirtschaft, Wasserrahmenrichtlinie und Wasserkraft“

Im September 2011 fand der zweite Workshop zur gemeinsamen Umsetzungsstrategie (CIS) für die europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Brüssel statt.

Der Workshop diente dem Informationsaustausch zu juristischen und technischen Erfordernissen für eine ökologische Verbesserung von Wasserkraftwerken. Außerdem wurden verschiedene Anreize zur Förderung der Wasserkraft und einer Verbesserung des allgemeinen Wasserzustandes durch die Bereitstellung von strategischen Planungswerkzeugen, die die Implementierung des Artikels 4.7 der WRRL erleichtern können, diskutiert.

Deutschland, Großbritannien und die Europäische Kommission veranstalteten den Workshop in Zusammenarbeit mit einem CIS-Organisationskomitee. Ecologic Institut begleitete die konzeptionelle Vorbereitung und die Organisation des Workshops in Brüssel.

ecologic.eu/de/4060



Europäisches Themen- zentrum für Binnen-, Küsten- und Meeresgewässer

Das Europäische Themenzentrum für Binnen-, Küsten- und Meeresgewässer der Europäischen Umweltagentur zielt darauf ab, die Bewertung, Entwicklung und Ausführung europäischer Politik mithilfe von Datenanalysen, -überwachung und Wissensaustausch zu unterstützen. Als Mitglied eines Konsortiums untersucht das Ecologic Institut die ökonomischen und sozialen Einflüsse von Umweltveränderungen in europäischen Gewässern und bietet wissenschaftliche Beratung zu EU-Maßnahmen in Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie, der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie sowie der Gemeinsamen Agrarpolitik. Unsere Wasser- und Wirtschaftsexperten unterstützen die Europäische Umweltagentur bei der Integration ökonomischer Aspekte in das Indikatoren-System zur Ressourceneffizienz von Wasser. Darüber hinaus erarbeiten wir im Rahmen des Projekts eine Aufstellung von sozio-ökonomischen Indikatoren für Küstentourismus, Fischerei, Seeverkehr, Offshore-Energiegewinnung und Häfen.

ecologic.eu/de/3875

Abgaben, Steuern und Transfers (3Ts) im europäischen Wassersektor

Das Konzept der „3Ts“ wurde im Rahmen des Horizontal Water Programme der OECD entwickelt, um die wesentlichen Investitionsquellen des Wassersektors zu beschreiben und zu kategorisieren. Im Einzelnen sind das: Steuern („taxes“), Abgaben („tariffs“) und staatliche Transferleistungen („transfers“). Eine nachhaltige und sichere Finanzierungsgrundlage besteht für den Wassersektor nur bei einem ausgewogenen Verhältnis dieser Instrumente. Das Konzept soll Entscheidungsträger bei der Auswahl von geeigneten Finanzierungsformen für eine finanziell nachhaltige Wasserwirtschaft unterstützen.

In Zusammenarbeit mit dem europäischen Verband EUREAU und basierend auf der „3T-Methodik“ der OECD entwickelte Ecologic Institut ein Handbuch für Endverbraucher mit konkreten Entscheidungshilfen für die Finanzierungsplanung von Wasserdienstleistungen.

ecologic.eu/de/4155

Energie

Umweltauswirkungen von Elektrofahrzeugen

Um die langfristigen Klimaziele der EU zu erfüllen, ist eine drastische Verringerung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor erforderlich.

Der Verkehr ist einer der wenigen Sektoren mit einer steten Zunahme von CO₂-Emissionen. Elektrofahrzeuge stellen in dieser Hinsicht eine vielversprechende Technologie dar, die Umweltbelastung im Straßenverkehr deutlich zu reduzieren. Elektromobilität birgt mittel- und langfristig (2020-2050) möglicherweise das größte Reduktionspotential für PKW und Leicht-LKWs. Gleichzeitig ist diese Technologie jedoch weder voll ausgereift noch ist bekannt, welches konkrete Minderungspotenzial die Elektromobilität tatsächlich bietet.

Für die politischen Entscheidungsträger ist eine verlässliche und unabhängige Einschätzung des aktuellen Forschungsstandes wesentlich, um gezielte und geeignete Strategien zur Treibhausgasminderung im Straßenverkehr zu entwickeln.

Ecologic Institut untersuchte die Umweltauswirkungen einer weitreichenden Marktdurch-

dringung von Elektrofahrzeugen anhand verschiedener Szenarien und entwickelte hieraus Politikempfehlungen für die Europäische Kommission. Die Studie zeigte, dass mittelfristig nur sehr geringe Klimaschutzwirkungen von der Elektromobilität zu erwarten sind und vor allem Effizienzsteigerungen bei Verbrennungsmotoren kurz- und mittelfristig ein großes Klimaschutzpotential bergen.

ecologic.eu/de/3545

Die Umsetzung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie in den EU-Mitgliedstaaten

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie verpflichtet die EU-Mitgliedstaaten zum Erlass von Maßnahmen, die dazu beitragen, den Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch der EU bis zum Jahr 2020 auf 20% zu erhöhen. Diese Maßnahmen präsentierte jeder Mitgliedstaat in Form von nationalen Aktionsplänen.

Im Auftrag der Europäischen Kommission wurden die Maßnahmen aller 27 Mitgliedsländer von einem Konsortium analysiert. Ecologic Institut war für die Bewertung des



Umsetzungsstandes der Richtlinie in Deutschland und Großbritannien zuständig.

Die in den nationalen Aktionsplänen vorgestellten Maßnahmen wurden auf Vollständigkeit, Konsistenz, Effektivität, rechtliche Qualität und auf ihre Eignung für einen Beitrag zu den nationalen Minderungszielen untersucht. Es galt, Best-Practice-Beispiele aber auch Umsetzungsdefizite und -lücken zu identifizieren, auch im Hinblick auf die mögliche Einleitung von Vertragsverletzungsverfahren.

ecologic.eu/de/4165

Erneuerbare Energien in der Lehrerbildung

Im Zeitraum November 2011 bis April 2014 arbeitet das Ecologic Institut an dem Projekt „Erneuerbare Energien in der Lehrerbildung“, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstützt wird. Dieses Projekt zielt darauf ab, neue Ausbildungskonzepte und -inhalte für die Lehrerbildung zu entwickeln.

Außerdem werden unterstützende Lehrmaterialien für verwandte Themen wie Energieeffizienz, Energiezukunft oder Elektromobilität

entwickelt, die dann sowohl online zur Verfügung gestellt als auch in ganz Deutschland verteilt werden. Es ist zudem geplant, insgesamt 80 Fortbildungen für angehende Lehrer durchzuführen, bei denen das entwickelte Lehrmaterial eingesetzt wird.

Unter Projektleitung des UfU-Institutes wirkt das Ecologic Institut an der inhaltlichen Konzeption sowie bei der Durchführung von 20 Fortbildungen und der Erstellung der Lehrmaterialien mit. Anknüpfen möchte das Projekt an die „Fachseminare EE“, einem Teilprojekt aus dem BMU-geförderten Forschungsvorhaben „powerado plus“.

ecologic.eu/de/4550

Umweltberichterstattung und Indikatoren

Etablierte Wirtschaftsindikatoren und Nachhaltige Entwicklung (IN-STREAM)

Die EU hat sich dazu verpflichtet, die wirtschaftlichen Perspektiven und das Wohlergehen der europäischen Bevölkerung zu stärken. Um diese Aufgabe zu unterstützen, begutachtet IN-STREAM die Zusammenhänge zwischen wichtigen Wirtschaftsindikatoren und Indikatoren für nachhaltige Entwicklung, um die Ausrichtung von Politik auf Nachhaltigkeitsziele zu erleichtern. Etablierte Wirtschaftsindikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt sind zwar nützliche Indikatoren mit großem Einfluss auf öffentliche und private Entscheidungen, sie sind jedoch unzureichend, wenn es um das Messen des menschlichen Wohlergehens geht und bieten wenige Informationen bezogen auf Umweltqualität und nachhaltige Entwicklung.

Das Projekt IN-STREAM zielte darauf ab, durch qualitative und quantitative Untersuchungen Empfehlungen für neue Indikatoren zu entwickeln, die wirtschaftlichen Erfolg, menschliches Wohlergehen, Umweltschutz und langfristige Nachhaltigkeit messen, um die Ausrichtung

von Politik auf Nachhaltigkeitsziele zu erleichtern. Nachdem Schlüsselindikatoren, aktuelle Aktivitäten sowie institutionelle Erfordernisse und Möglichkeiten auf dem Gebiet der Indikatorenentwicklung evaluiert und die mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen verbundenen Kosten geschätzt waren, wurden im Hinblick auf mögliche Umsetzungsstrategien Empfehlungen für Ansätze zu kombinierten Indikatoren formuliert. Ein wesentlicher Fokus des Projektes war die Analyse von Zielkonflikten in der Nachhaltigkeitspolitik und wie diese identifiziert und gelöst werden können.

ecologic.eu/de/2509

Indikatoren-gestützte Umweltberichterstattung

Indikatoren gewinnen sowohl national als auch international in der Umweltberichterstattung zunehmend an Bedeutung. Das vom Umweltbundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit entwickelte Kernindikatorensystem (KIS) wird gegenwärtig an neue politische Herausforderungen angepasst. Gleichzeitig entwickelt die EU-Kommission einen umfassenden Umweltbelastungsindex.



Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und die allgemeine Bevölkerung haben unterschiedliche Erwartungen im Hinblick auf die Detailliertheit der gebotenen Informationen. Es besteht jedoch eine Wechselbeziehung zwischen Informationsgehalt und kommunikativer Effektivität der Instrumente und daher besteht die Herausforderung darin, eine angemessene Balance zwischen Information und Kommunikation zu finden. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen des Projektes, das vom Ecologic Institut geleitet wurde, Empfehlungen für die konzentrierte und plakative Darstellung von Umweltinformationen mittels Schlüsselindikatoren und hochaggregierter Kennzahlen entwickelt.

ecologic.eu/de/3863

EU-Indikatoren für Nachhaltige Entwicklung

EUROSTAT hat mit einer Expertengruppe ein Indikatorenset von über 100 Indikatoren entwickelt, mit dem die Fortschritte der EU bei der Erfüllung ihrer Nachhaltigkeitsziele gemessen werden sollen. Für den im Juni 2012 stattfindenden Rio+20 Gipfel in Rio de Janeiro bereitet EUROSTAT in Zusammenarbeit mit dem

Ecologic Institut und anderen Konsortium-Partnern zwei verschiedene Publikationen und Videos über die EU-Indikatoren vor.

Bei der ersten Publikation handelt es sich um ein Nachschlagewerk für Nutzer der Nachhaltigkeitsindikatoren. Es stellt Informationen zur konzeptionellen Basis sowie zu den verfügbaren Daten bereit und listet die Indikatoren, ihre Qualität und ihre Interpretationen auf. Leser werden in der Lage sein, die Herkunft der Daten, die getroffenen Annahmen und die Rolle des Indikators im Indikatorenset leicht zu verstehen. Die zweite Publikation wird eine Einführung in die EU-Indikatoren für Nachhaltigkeit sein, welche den Teilnehmern am Rio+20 Gipfel den Indikatorenset näher bringen soll.

Basierend auf statistischen Informationen werden von den Projektteams zusätzlich Videos zum Thema Monitoring von nachhaltiger Entwicklung erstellt, mit dem Ansatz der interdisziplinären Verknüpfung von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Dimensionen.

ecologic.eu/de/4421

ecologic.eu/de/4532

Wissensaustausch

Eines der wichtigsten Ziele des Ecologic Instituts war und ist der internationale Austausch von Wissen und Ideen. Die Förderung dieses Austauschs stärkt nationale und internationale Institutionen in der Entwicklung und Umsetzung effektiver umweltpolitischer Praktiken. In den letzten Jahren haben wir daher verschiedene Veranstaltungsformate entwickelt, um die Bemühungen der „Public Diplomacy“ weltweit zu fördern und zu unterstützen:

- Studienreisen
- Sommerkurse
- Duke University Kurse
- Medien-Dialoge
- Dinner-Dialoge

Für unsere Studienreisen entwickeln und organisieren wir, je nach Besuchergruppe, maßgeschneiderte Programme, die u. a. Treffen mit Experten von Ministerien, Think-Tanks und NGOs, oder auch Exkursionen zu Umsetzungsbeispielen deutscher ökologischer Industriepolitik beinhalten.

Unsere Dinner-Dialoge bieten ein internationales Forum für Meinungsführer und Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Im informellen Gespräch mit unseren ausländischen Gastrednern können sich die Ideen zu ausgewählten Themen frei entfalten und zwischen Nationalitäten, wissenschaftlichen Disziplinen, Wirtschaft und Politik ausgetauscht werden.

Mit den Medien-Dialogen haben wir uns zum Ziel gesetzt, Journalisten ausführlich über lokale, regionale und internationale Strategien zur Politikgestaltung und über Initiativen und Partnerschaften zu informieren, da die Medien inzwischen eine Schlüsselrolle spielen, wenn es darum geht, ein Bewusstsein für Umweltpolitik zu schaffen und Wissen zu verbreiten. Zusätzlich dienen diese Programme auch als Forum für Meinungsaustausch und als Basis für weitere Diskussionen und Kooperationen.



Studienreise: Green Growth und Umweltmanagement

Als Bestandteil des chinesisch-deutschen Umweltpolitikprogramms organisierte das Ecologic Institut eine 2-wöchige Studienreise für eine Gruppe von Vertretern verschiedener chinesischer Umweltbehörden. Die Vorträge unserer Experten vermittelten wissenschaftliche und politische Hintergrundinformationen, die durch Exkursionen zu politischen Einrichtungen, Ministerien und Agenturen und durch Besichtigungen von Umsetzungsbeispielen in der Industrie ergänzt wurden. Dazu gehörten z. B. eine Abfallentsorgungsanlage, ein Müllheizkraftwerk, eine Biogas- sowie eine Kläranlage.

ecologic.eu/de/4042

Studienreisen: Wirtschaftstransformation durch Gemeinschaft

Ecologic Institut und das Atlantic Council of the United States führen im Rahmen eines zivilgesellschaftlichen Dialogs transatlantische Studienreisen durch. Der Dialog konzentriert sich auf drei Bereiche: Land- und Forstwirtschaft, Sanierung von Industriegebieten und Energiewirtschaft.

Die erste Studienreise fand im August 2011 in Deutschland und Österreich statt und thematisierte die Veränderungen in der Landnutzung durch die Entwicklung von Bioenergie und -kraftstoffen. Die zweite Studienreise im Oktober 2011 führte nach Detroit, Michigan und Pittsburgh, Pennsylvania, wo die Veränderungen in strukturell benachteiligten Industrieregionen und deren Möglichkeiten und Chancen zur wirtschaftlichen Wiederbelebung untersucht wurden. Die dritte Tour wird sich schließlich den Veränderungen der Energiewirtschaft durch Erdgas, erneuerbare Energien und Elektromobilität widmen und in Berlin, Norddeutschland und Dänemark stattfinden.

ecologic.eu/de/4253

Wissensaustausch

ICAP-Sommerkurse zum Emissionshandel

Das Sommerkursprojekt von ICAP („International Carbon Action Partnership“) für Schwellen- und Entwicklungsländer hat sich zum Ziel gesetzt, die weltweite Teilnahme an Emissionshandelssystemen zu fördern. Die Europäische Kommission und die Regierungen der jeweiligen Gastgeberländer ermöglichen das länderübergreifende Engagement von ICAP, indem sie dieses Projekt finanzieren.

Ecologic Institut hat die Kursinhalte zusammen mit ICAP entwickelt. Der Schwerpunkt wird auf die Vermittlung von praxisnahen Ansätzen gelegt und mithilfe von Vorlesungen, Simulationen und interaktiver Gruppenarbeit wird den Teilnehmern die Errichtung und Verwaltung nationaler und regionaler Emissionshandelssysteme erläutert.

Als Kursleiter kommen jedes Jahr Mitarbeiter des Ecologic Instituts und repräsentative Vertreter der ICAP-Mitgliedstaaten, wie auch Vertreter renommierter Bildungs- und Forschungsinstitutionen zum Einsatz.

ecologic.eu/de/4221

ecologic.eu/de/4125

Duke-University-Kurs zu Europäischer Umweltpolitik

Im Rahmen des „Duke-in-Berlin“-Programms der Duke University (Durham, North Carolina, USA), unterrichtet R. Andreas Kraemer in jedem Herbstsemester europäische Integration und Umweltpolitik im Kontext transatlantischer Beziehungen.

Der Kurs behandelt die politische Motivation und die rechtlichen Grundlagen der europäischen Umweltpolitik von ihrem Beginn bis zum heutigen Tag. Im Kurs werden Schlüsselemente der europäischen Umweltpolitik aufgegriffen, wie beispielsweise die EU-Strategie für Nachhaltige Entwicklung und der Cardiff-Prozess. Hierbei werden u. a. die Themen EU-Wasserpolitik, Erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz und Klimawandel sowie die Integration der Belange des Umweltschutzes in andere Politikfelder wiederholt thematisiert. Zudem werden die internationale Dimension, die Reform des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, die Rolle der EU in internationalen Umweltschutzverhandlungen sowie der Einfluss europäischer Politik auf andere Regionen der Erde behandelt.

ecologic.eu/de/1481



Deutsch-Arabischer Mediendialog: Klimawandel und Energiepolitik in der arabischen Welt

Wo stehen die arabischen Länder in der Klima- und Energiepolitik? Welche Staaten und Initiativen sind wegweisend? Wer treibt die Entwicklungen voran, welche Möglichkeiten bestehen für deutsch-arabische Kooperationen und wie kann die arabische Welt von den Erfahrungen Deutschlands profitieren? Diese und andere Fragen diskutierten 25 Journalisten und Experten bei einem deutsch-arabischen Mediendialog in Abu Dhabi. Diese vom Auswärtigen Amt finanzierte Veranstaltung wurde vom Ecologic Institut in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft Abu Dhabi organisiert und durchgeführt.

ecologic.eu/de/3839

Dinner-Dialog: Risikoregulierung in den Vereinigten Staaten und Europa

Am 17. Oktober 2011 veranstaltete das Ecologic Institut einen Dinner-Dialog mit Professor Jonathan B. Wiener (Duke University, Durham, USA) und Professor Peter H. Sand (Universität München) zum Thema „Anwendung der Vorsorgeprinzipien der Risikoregulierung in den Vereinigten Staaten und Europa“. Anlass der Diskussion war die aktuelle Buchveröffentlichung „The Reality of Precaution – Comparing Risk Regulation in the United States and Europe“ (Johns Hopkins University Press, 2011), welches von Wiener und Sands herausgegeben wurde.

ecologic.eu/de/4345

Unsere Forschungsaktivitäten

Effektives Flusseinzugs- gebietsmanagement und Renaturierung von Fließgewässern (REFORM)

Wissenschaftliche Forschung und technologische Innovationen werden eine wesentliche Rolle spielen, um die Ziele der Europa-2020-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen. Ecologic Institut unterstützt dieses Ziel mit einer Vielzahl von Forschungsprojekten, die größtenteils durch das europäische „Siebte Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung“ (FP7) gefördert werden. Die FP7-Projekte beschäftigen sich mit einer Vielzahl von Themen, der Schwerpunkt unserer aktuellen Projekte liegt auf Fragen zum Klimawandel, Nachhaltiger Entwicklung, Frischwasserversorgung und dem Erhalt biologischer Vielfalt.

Das Ziel von REFORM ist die Entwicklung von Richtlinien und Mechanismen für die Auswahl kosteneffizienter Maßnahmen bei der Fließgewässerrenaturierung und Klimafolgenanpassung.

Durch eine effektivere Zustandsbewertung von Flüssen, Überschwemmungsgebieten und Grundwasserkörpern sollen die Rahmenbedingungen für hydromorphologische Renaturierungsmaßnahmen verbessert werden.

Ecologic Institut ist Teil eines Konsortiums, welches sowohl die zweite Phase als auch zukünftige Phasen der Erstellung der Flußeinzugsgebietsmanagementpläne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie unterstützt.

ecologic.eu/de/4546



Das Individuum im Kontext: Unterstützende Umwelten für ein nachhaltiges Leben (InContext)

Können Handlungen auf lokaler und individueller Ebene zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen?

Grundsätzlich scheint diese Möglichkeit plausibel, gibt es doch viele Politikstrategien, die einen lokalen und individuellen Wandel forcieren. Die gewünschte Veränderung ist bis jetzt allerdings ausgeblieben. Obwohl es unzählige lokale Nachhaltigkeitsinitiativen gibt und sich bereits jetzt viele Menschen proaktiv um nachhaltige Lebensstile bemühen, folgen daraus weder ein breiter gesellschaftlicher Konsens noch eine Veränderung des kollektiven Verhaltens. Während sich frühere Forschungsvorhaben zu nachhaltiger Entwicklung vornehmlich auf externe Faktoren bezogen haben, finden bei InContext auch interne Faktoren Berücksichtigung. Basierend auf der Annahme, dass sowohl individuelle als auch kollektive Verhaltensweisen inneren und äußeren Einflüssen ausgesetzt sind, analysieren wir Faktoren wie Bedürfnisse und auch unbewusste Elemente, wie etwa Werte und Prioritäten.

Dabei werden folgende Methoden angewandt:

- Szenario-Entwicklung und Backcasting-Übungen unter Beteiligung dreier Gemeinden, in denen innovative Kooperationsmechanismen angewendet und eine Vielzahl von Akteuren einbezogen werden.
- Die Entwicklung von Politikstrategien für die europäische und lokale Ebene, um den internen Kontext von Einzelpersonen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung anzusprechen.
- Die Identifikation innovativer Politiklösungen für nachhaltige Handlungen, wobei wir besonders die Rollen verschiedener Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft berücksichtigen.

Ecologic Institut koordiniert das Forschungsprogramm innerhalb des international zusammengesetzten Konsortiums und ist für das Gesamtprojektmanagement verantwortlich.

ecologic.eu/de/3951

[incontext-fp7.eu](#)

Unsere Forschungsaktivitäten

Transfer von Ergebnissen aus der Wasserforschung (Water Diss2.0)

Die Umsetzung der europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie stellt eine besondere Herausforderung für die Regierungen und die Wasserwirtschaft in ganz Europa dar. Die Übermittlung von Forschungsergebnissen an Verantwortliche gestaltet sich oftmals ineffizient und langsam, und die Evaluierung des aktuellen Umsetzungsstatus hat gezeigt, dass bis 2015 weniger als 40% der Wasserkörper den Guten Ökologischen Status erreichen werden. Ecologic Institut wird als Mitglied des WaterDiss2.0-Konsortiums bis 2013 den Wissenstransfer in diesem Bereich optimieren, indem projektspezifische Hindernisse identifiziert und maßgeschneiderte Lösungsstrategien und Informationsveranstaltungen in ganz Europa entwickelt und umgesetzt werden. Eine weitere Zielsetzung liegt in der Beteiligung von Forschern, Politikern und anderen wasserpolitischen Akteuren in einem Kommunikationsnetzwerk, um so die Verknüpfung von Wissenschaft und Politik zu stärken.

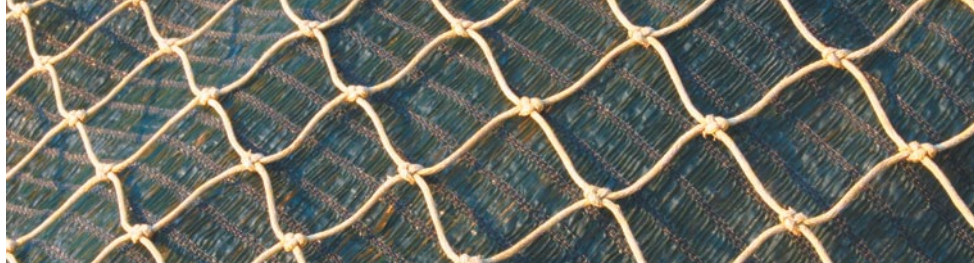
ecologic.eu/de/3904
waterdiss.eu

Wirtschaftspolitische Instrumente zur nachhaltigen Wasserwirtschaft (EPI-Water)

Ökonomische Instrumente haben in den vergangenen drei Jahrzehnten für große Aufmerksamkeit gesorgt und werden immer häufiger eingesetzt, um umweltpolitische Ziele zu erfüllen.

Das EPI-Water-Projekt erforscht den Wirkungsgrad und die Leistungsfähigkeit von ökonomischen Instrumenten im Bereich Wasserwirtschaft und unter welchen Voraussetzungen diese wirtschaftspolitischen Maßnahmen am erfolgversprechendsten sind. Dieses umfangreiche Forschungsprojekt ist in sieben Arbeitspakete aufgeteilt. Ecologic Institut ist in alle sieben Forschungsbereiche involviert, konzentriert sich dabei in erster Linie auf die Prüfung empirischer Belege und die Auswertung von Erfahrungen früherer Umsetzungsbeispiele und den daraus resultierenden Lehren der ökonomischen Instrumente.

ecologic.eu/de/3881
epi-water.eu



Bewertung von Risiken durch Medikamente in der Umwelt (PHARMAS)

Seit Jahrzehnten werden immer wieder Spuren pharmazeutischer Produkte in Gewässern und im Leitungswasser gefunden und die Auswirkungen kontinuierlicher Einnahme spurenartiger Medikament-Konzentrationen auf Mensch und Tier werden nun verstärkt untersucht. PHARMAS widmet sich dabei zwei spezifischen Medikamentengruppen: Antibiotika und Anti-Krebs-Medikamente (Zytostatika).

Im Rahmen des Projekts wird ein webbasiertes Klassifikationsmodell entworfen, das die Bürger über die festgestellten Umweltrisiken informiert. Ecologic Institut wird den Informationsbedarf, den verschiedene Akteure an dieses Klassifikationssystem stellen, ermitteln, die Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Politik herstellen und ist verantwortlich für die Verbreitung der Projektergebnisse. Die Ergebnisse von PHARMAS werden EU-Politiker bei der Entscheidungsfindung im Bereich des Arzneimittelneutrags in die Umwelt unterstützen.

ecologic.eu/de/4277

pharmas-eu.org

Nachhaltige und klimafreundliche Boden- bewirtschaftung (SmartSOIL)

Böden liefern eine Reihe regulierender und unterstützender Funktionen, insbesondere im Zusammenhang mit der Speicherung von Treibhausgasemissionen. Im Rahmen von SmartSoil werden u. a. Forschungsdaten europäischer Langzeitexperimente mit neuen Messergebnissen kombiniert und Szenarien für zukünftige Bodenmanagementsysteme, die zu einer verbesserten Produktivität und Kohlenstoffbindung führen sollen, evaluiert. Auch wird die Rentabilität alternativer Politikmaßnahmen zur zielgerichteten Regulierung von Kohlenstoffflüssen und -beständen im Boden analysiert. Letztlich wird ein Webtool entwickelt, welches Landwirte, Berater und Politiker bei der Auswahl geeigneter Methoden für verschiedene Anbausysteme, Böden und Klimabedingungen unterstützen soll. Das Ecologic Institut ist verantwortlich für die Entwicklung des Webtools, die Ableitung politischer Handlungsempfehlungen und unterstützt die aktive Einbindung der relevanten Akteure im Projektverlauf.

ecologic.eu/de/4445

smartsoil.eu

Sozial-ökologische Forschung am Ecologic Institut

In ihrer „Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ (NHS) hat sich die Bundesregierung mehrere, zum Teil hochkomplexe, Ziele gesteckt, darunter Generationengerechtigkeit, Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und internationale Verantwortung. Durch das umfassende Themenspektrum, das in der NHS abgedeckt wird, entstehen mitunter auch Zielkonflikte zwischen den einzelnen Nachhaltigkeitszielen. Die dadurch entstehenden Spannungen zwischen Natur und Gesellschaft sind daher ganz oben auf der staatlichen Forschungsagenda zu finden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat in diesem Kontext das Programm SOEF („Sozial-ökologische Forschung“) ins Leben gerufen. Als sozial-ökologische Forschungseinrichtung arbeitet das Ecologic Institut eng mit dem Ministerium zusammen.

Das grundsätzliche Ziel von SOEF ist die Entwicklung interdisziplinärer Strategien für eine sozial, ökologisch und wirtschaftlich

nachhaltige Zukunft und die Unterstützung damit einhergehender gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Da das Ecologic Institut regelmäßig mit anderen Forschungseinrichtungen und akademischen Institutionen kooperiert und einige unserer Mitarbeiter auch Lehraufträge an Universitäten wahrnehmen, können wir dem transdisziplinären Anspruch von SOEF gerecht werden. Unser Netzwerk ermöglicht es uns, alle Arten von politischen und gesellschaftlichen Akteuren einzubeziehen.

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele unserer Arbeit im Rahmen des SOEF-Programms.

[sozial-oekologische-forschung.org](https://www.ecologic-institut.de/sozial-oekologische-forschung)



Regionale Anpassungsstrategien an den Klimawandel and der Deutschen Ostseeküste (RADOST)

Ecologic Institut koordiniert das fünfjährige Projekt RADOST, das mögliche Folgen und Entwicklungschancen des Klimawandels an der deutschen Ostseeküste untersucht. Projektziel ist der Aufbau von Netzwerken aus Forschung, Wirtschaft, Verwaltung und der Zivilgesellschaft und die Entwicklung regionaler Anpassungsstrategien an den Klimawandel im Dialog mit diesen Akteuren.

Während des zweiten Projektjahres wurde der Datenpool zum Meeresspiegel, den Gezeiten und dem Sedimenttransport sowie zur Wasserqualität, Ökologie und biologischen Vielfalt deutlich erweitert, und darauf aufbauend konnten erste Anpassungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Netzwerke, insbesondere mit Küstenregionen weltweit, wurden ausgebaut und daher können die gewonnenen Erkenntnisse regionaler Anpassungsstrategien nun auch andernorts genutzt oder weiterentwickelt werden.

ecologic.eu/de/2927
klimzug-radost.de

Integriertes Wasser- und Landmanagement in Europa und Südafrika

Gemeinsam mit dem südafrikanischen „Council for Scientific and Industrial Research“ analysiert Ecologic Institut europäische und südafrikanische Politikstrategien, um den Wissenstransfer zu fördern, Politikempfehlungen zu erarbeiten und die Zusammenarbeit zwischen deutschen und südafrikanischen Forschern zu stärken.

Die enge Verknüpfung der Themen Wasser und Land und ihre Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung wurden bereits ausführlich nachgewiesen und dennoch werden beide Ressourcen größtenteils noch immer als getrennte Politikfelder behandelt. Deshalb hat sich dieses Projekt zum Ziel gesetzt, die beiden Politikfelder gemeinsam zu betrachten und so das politische, ökonomische und kulturelle Verständnis dieser Ressourcen zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Lebensräume, Ernährungssicherheit und die Stabilität von Ökosystemen.

ecologic.eu/de/3754



Ecologic Institute, USA

Washington DC | San Mateo CA

Die Ecologic Institute Washington DC und San Mateo CA arbeiten eng mit ihren Pendants in Europa zusammen und fokussieren folgende Themenbereiche:

Europäische Politikfelder

Durch den Zugriff auf das vielschichtige Expertenwissen in den europäischen Büros sowie auf ein breites Netzwerk an Partnerinstituten bietet Ecologic Institut, USA beste Voraussetzungen, um Interessenten in den Vereinigten Staaten vertiefte Einsichten in umweltpolitische Entwicklungen in der Europäischen Union zu liefern.

Klima und Energie

Die Bewältigung des Klimawandels und seiner Folgen, Energiesicherheit und eine wettbewerbsfähige, nachhaltige Energiewirtschaft gehören zu den Schlüsselthemen des Ecologic Instituts. Das Aufgabenspektrum umfasst hier die Durchführung von Veranstaltungen, Veröffentlichungen zu einschlägigen und aktuellen Fragestellungen sowie die wissenschaftliche Beratung von Entscheidungsträgern über die Ausgestaltung von klima- und energiepolitischen Strategien. Große Sachnähe zu den laufenden Entwicklungen in der Europäischen Union sowie praktische Erfahrung bei der Ausgestaltung von Politikinstrumenten können nutzbringend in die gegenwärtige Debatte der Vereinigten Staaten eingebracht werden.

Ökonomie von Transformationsprozessen

Auf beiden Seiten des Atlantiks verlangen überholte Infrastrukturen nach umfangreichen Investitionen, während der Niedergang ganzer Regionen und Industriebereiche eine Anpassung an veränderte ökonomische Rahmenbedingungen in einer schnell veränderlichen Welt bedingt. Das wachsende Welthandelsystem und zwischenstaatlich vereinbarte Antworten auf systemweite Störungen befördern diese Herausforderungen auf die internationale Ebene. Ecologic Institut hat die einhergehenden Veränderungsprozesse seit über einem Jahrzehnt in

Europa begleitet und dabei Erfahrungen mit regionalem Strukturwandel und der Entstehung eines dynamischen Nachhaltigkeitssektors gewonnen und kann somit erfolgreiche Lösungsansätze in den Vereinigten Staaten vermitteln.

Biodiversität und Ökosysteme

Ungeachtet der Anstrengungen zum weltweiten Artenschutz schreitet der Verlust von Lebensräumen und der Artenvielfalt unvermindert fort. Europa und die Vereinigten Staaten verfügen über einen großen Erfahrungsschatz im Natur- und Artenschutz und können wichtige Erkenntnisse für Schutzmaßnahmen in anderen Teilen der Welt bereitstellen. Ecologic Institute arbeitet mit Schwerpunkten im Bereich der Finanzierung von Ökosystem-Dienstleistungen und der Ausweisung von Schutzgebieten an neuartigen Lösungen für diese Herausforderungen. Seine Präsenz auf beiden Seiten des Atlantiks ermöglicht es dem Institut, fundiertes Fachwissen für einen fruchtbaren Dialog sowie die praktische Beratung für Entscheidungsträger bereitzustellen.

Transatlantische Kooperation

Angesichts gemeinsamer historischer und kultureller Wurzeln teilen Europa und die Vereinigten Staaten seit jeher vergleichbare Vorstellungen zu einer Reihe globaler Herausforderungen. Unterschiedliche Ansichten über die Rolle und Reichweite entsprechender Politikansätze, besonders im Bereich Umweltschutz, stören jedoch zunehmend das transatlantische Verhältnis. Im gleichen Maße, wie beide Seiten unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten für umweltpolitische Innovation und Vorherrschaft erforschen, können ein verstärkter Austausch und Wissenstransfer die transatlantische Partnerschaft festigen. Außerdem kann eine wirksame Kooperation über den Atlantik neues Gewicht in einem veränderten geopolitischen Machtgefüge erlangen. Durch das Zusammenbringen von Experten und die Förderung einer inhaltlich fundierten Auseinandersetzung unterstützt das Ecologic Institute den transatlantischen Austausch und hilft, eine gemeinsame Vision für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu schaffen.



Finanzinformation

Ecologic Institut, USA

Bilanz

Aktiva	US Dollars		Euro	
	2009	2010	2009	2010
Anlagevermögen	3.899	2.093	2.721	1.564
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	3.899	2.093	2.721	1.564
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen	270.078	148.553	188.431	110.984
In Arbeit befindliche Aufträge				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.869	65.201	64.096	48.712
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	178.209	59.411	124.335	44.386
Sonstige Vermögensgegenstände	0	23.941	0	17.886
Aktiva gesamt	273.977	150.646	191.152	112.548
Passiva				
Eigenkapital	229.624	125.182	160.207	93.524
Rücklagen und Rückstellungen	137.304	229.624	95.796	171.553
Bilanzgewinn	92.320	-104.442	64.411	-78.029
Verbindlichkeiten	44.353	25.464	30.945	19.024
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.353	25.464	30.945	19.024
Passiva gesamt	273.977	150.646	191.152	112.548

Gewinn- und Verlustrechnung

	US Dollars		Euro	
	2009	2010	2009	2010
Umsatzerlöse	369.790	256.523	257.999	191.650
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen				
Sonstige betriebliche Erträge	-3.282	-16.353	-2.290	-12.217
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-89.016	-79.055	-62.105	-59.062
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.685	-52.053	-42.340	-38.889
Personalaufwand	-123.276	-211.697	-86.009	-158.160
Brutto Jahresüberschuss	93.531	-102.635	65.255	-76.679
Abschreibungen	-1.211	-1.806	-844	-1.349
Netto Jahresüberschuss	92.320	-104.441	64.411	-78.028
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Überschuss der gewöhnli- chen Geschäftstätigkeit	92.320	-104.441	64.411	-78.028
Entnahmen und Einstel- lungen Rücklagen	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Bilanzgewinn	92.320	-104.441	64.411	-78.028

Wechselkurs 2009: 1 Euro = 1,4333 US Dollar

Wechselkurs 2010: 1 Euro = 1,3385 US Dollar



Finanzinformation

Ecologic Institut, EU Gruppe

Bilanz

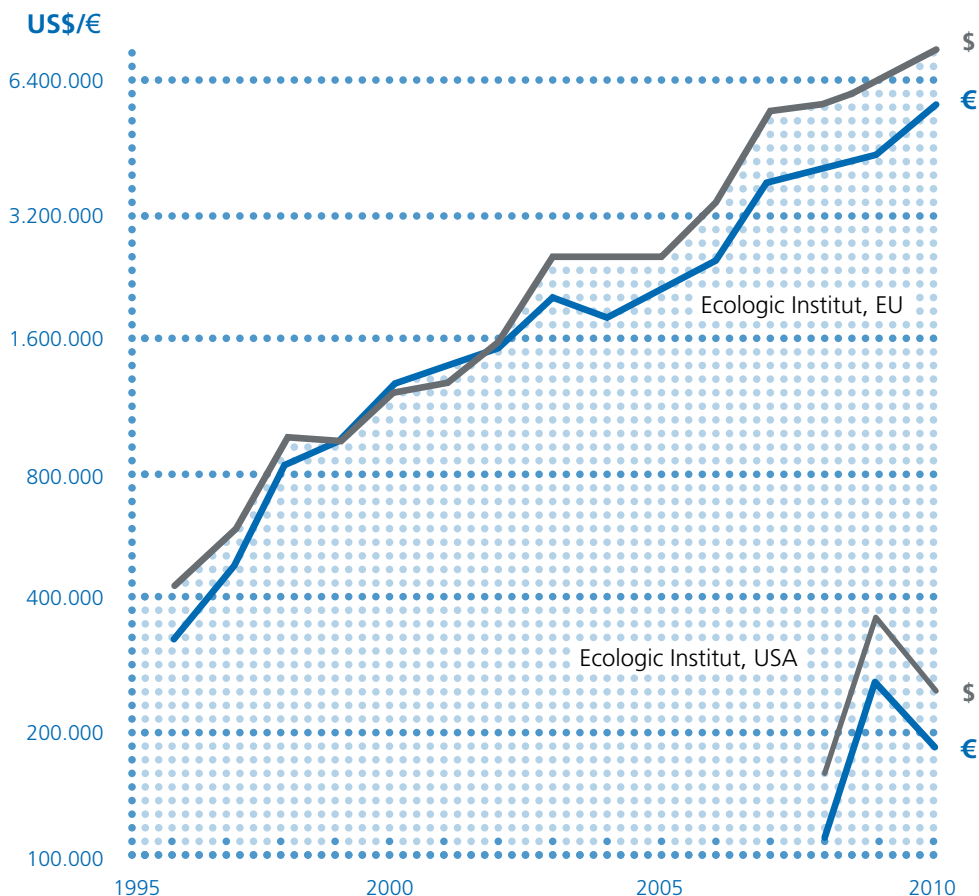
	Euro	
Aktiva	2009	2010
A. Anlagevermögen	106.590	113.968
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.350	18.442
II. Sachanlagen	75.140	95.526
III. Finanzanlagen	1.100	0
B. Umlaufvermögen	2.760.681	3.952.892
I. Vorräte	884.208	1.529.739
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	720.666	775.281
III. Wertpapiere	55.000	0
IV. Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten	1.100.806	1.647.871
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.373	43.616
Aktiva gesamt	2.916.644	4.110.476
Passiva		
A. Eigenkapital	824.883	979.889
I. Gezeichnetes Kapital	120.000	65.000
II. Gewinnrücklagen	671.747	876.684
III. Bilanzgewinn	33.136	38.205
B. Sonderposten mit Rücklageteil	25.667	25.667
C. Rückstellungen	265.858	346.816
D. Verbindlichkeiten	1.800.236	2.758.103
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.324	3.195
2. Erhaltene Anzahlungen	857.910	1.698.442
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.564	429.693
4. Sonstige Verbindlichkeiten	797.438	626.773
Passiva gesamt	2.916.644	4.110.476

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	
	2009	2010
Umsatzerlöse	4.548.646	4.893.098
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	-156.961	667.178
Sonstige Erträge und Zuwendungen	1.008.259	945.342
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.254.708	-1.659.104
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-893.742	-948.555
Personalkosten	-3.128.225	-3.596.726
Abschreibungen	-64.021	-89.246
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.694	4.806
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33	-930
Überschuss der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.909	215.863
Steuern vom Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern	113	-5.857
Jahresüberschuss	62.022	210.006
Gewinnvortrag	50.181	33.136
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	341.316	317.000
Einstellung in Gewinnrücklagen	-420.383	-521.937
Bilanzgewinn	33.136	38.205

Projektentwicklung

Die Ecologic Institute in Europa und in den USA sind juristisch und finanziell getrennte, gemeinnützige Organisationen. Eine Kooperationsvereinbarung bildet den Rahmen für gemeinsame Programme, Projekte und gegenseitige Unterstützung. Die Ecologic Institute sind private, unabhängige Institute, die sich überwiegend aus Projektmitteln finanzieren. Wir erhalten keine Grundfinanzierung durch Stiftungen, staatliche Stellen oder Unternehmen. Wir sind seitens der jeweils zuständigen Steuerbehörden als gemeinnützig anerkannt und arbeiten im Interesse der Öffentlichkeit.



Impressum

Ecologic Briefs zu internationalen Beziehungen und Nachhaltiger Entwicklung,

herausgegeben von R. Andreas Kraemer und Sascha Müller-Kraenner

Beiträge: Andrew Ayres, Andrea Rietz, Ralph Bodle, Matthias Duwe, Ana Frelieh-Larsen, Holger Gerdes, Benjamin Görlach, Max Grünig, Gesa Homann, Eleftheria Kampa, Manuel Lago, Ida Lübben, Michael Mehling, Susanne Müller, Sandra Naumann, Darla Nickel, Ralph Piotrowski, Lucas Porsch, Anneke von Raggamby, Sandra Schmidt, Tanja Srebotnjak, Katharina Umpfenbach, Carolin Wolf, Stephanie Wunder

Druck: Druckhaus Berlin-Mitte

Design: langnerdesign, Berlin

Fotos: Cover: © fotolia / Thomas Haltinner, © fotolia / Gunnar Assmy, © fotolia / Ivan Polushkin, © fotolia / Bernd S., © fotolia / Michaela Müller, © fotolia / Miredi; Seite 3: © fotolia / Florian Innocente; Seite 7: © Ecologic Institute; Seite 11: © fotolia / Robert Kneschke; Seite 13: © fotolia / XtravaganT; Seite 15: © fotolia / Michaela Müller; Seite 17: © fotolia / Miredi; Seite 19: © fotolia / Gunnar Assmy; Seite 21: © fotolia / Patrick Lauffs; Seite 23: © fotolia / Thomas Haltinner; Seite 25: © fotolia / Corgarashu; Seite 27: © Ecologic Institute; Seite 29: © fotolia / Ivan Polushkin; Seite 31: © fotolia / Nikola Spasenoski; Seite 33: © fotolia / Volker Maiborn; Seite 35: © fotolia / inacio pires; Seite 36-39: © fotolia / Joe Gough

Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten natürlich für alle Geschlechter.

► eco|script

LANDNUTZUNG
MEERE
METRIX
NACHHALTIGKEIT
POLITIKEVALUATION
PUBLIC DIPLOMACY
RESSOURCEN
SICHERHEITSPOLITIK
UMWELT GLOBAL
UMWELTINTEGRATION
UMWELTRECHT
VERBRAUCHERPOLITIK
VERKEHR
WÄLDER
WASSER
WIRTSCHAFT

ISBN 978-3-937085-23-4

Ecologic Institute 2012

ISSN 1611-4787

www.ecologic.eu/de

www.eius.org